

## IN VOLLER FAHRT

Kurt Aregger und seine Töchter Martina und Denise genießen das berausende Fahrgefühl mit der Tremola II.



# MOTORRAD EXTRA

Firma Armec technisch draufhat: Die Leichtmetallteile der Upside-down-Gabel (mit Antidive, das das Eintauchen beim Bremsen verhindert) sind selbst gefräst, das Hinterrad ist mit einem Prodrive-System ausgerüstet (kein Hinterradstempeln bei scharfen Bremsungen), eine ausgeklügelte Fahrwerksgeometrie sorgt dafür, dass das Rechtsausleger-Gespann beim Geradeausfahren nicht nach rechts zieht.

Das Beiboot kann bequem durch die nach hinten öffnende Einstiegshaube geentert werden; neben der Freiluftversion gibt es noch ein einfach montierbares Regen- oder Sonnenschutz-Verdeck. Die auf Wunsch für eine, «anderthalb» und zwei Personen ausgelegte Sitzbank lässt sich in drei Positionen fixieren, der im «Bugatti-Hinterteil» versteckte Kofferraum fasst ohne Benzin-Zusatztank rund 310 Liter Gepäck.

Eine Probefahrt mit dem Tremola II zeigte: Mit diesem Gespann kommt selbst ein Dreirad-Laie auf Anhieb problemlos zurecht. Das Armec-Gespann lässt sich spielerisch um die Kurven steuern, die breiten Autoreifen auf 15-Zoll-Felgen bieten linksrum eine nachgerade erstaunliche Bodenhaftung, der Geradeauslauf ist tadellos, und die Scheibenbremsen stoppen das 435 kg schwere Gespann im Nu. ■

# Armec Tremola II: Nur fliegen ist schöner

Der neueste Wurf von Kurt und Markus Aregger heisst Tremola II. Ein Gespann, das modernste Technologie mit perfekter Verarbeitung vereint – Fahrspass zum Abheben



**AUFWENDIGE TECHNIK** Die Upside-down-Gabel mit mechanischem Antidive (kein Eintauchen beim Bremsen).

**F**irst Class auf drei Rädern – das ist der richtige Name der Gespanne, die in der Firma Armec im luzernischen Emmenbrücke gebaut werden. Armec-Dreiräder gelten als das Aushängeschild der Schweizer Gespannszene: Sie sind perfekt verarbeitet, repräsentieren modernste Fahrwerks-Technologie und stehlen jedem Ferrari Testarossa locker die Show.

Die Flugzeugmechaniker Kurt (41) und Markus Aregger (36) sorgten schon ein Jahr vor der Gründung ihrer Firma Armec (Kürzel für ARegger MEChanik) für Wirbel: Sie präsentierten 1985 ein Schwenker-Gespann, bei dem sich das Motorrad wie bei einer Solomaschine in die Kurve neigte, während der Beiwa-

gen aufrecht blieb. Das Fahren mit einem klassischen Seitenwagen hatten die Brüder mit ihrem Vater in ihren Jugendjahren kennengelernt. Kurt: «Für unseren Vater war das Gespann ein Gebrauchsfahrzeug, heute hat es den Charakter eines Luxus- und Freizeitgeräts.»

Zu diesen Luxusobjekten gehört auch das Tremola II: Es kostet den Käufer 46 960 Franken – vorausgesetzt, er entscheidet sich für die von SonntagsBLICK gefahrene Version mit vier Plätzen. Kurt: «Wir bieten auch günstige Gespanne an, aber am besten verkaufen sich unsere Modelle ab 35 000 Franken.»

Das Tremola-II-Gespann mit dem 102 PS starken Yamaha-VMax-Motor repräsentiert alles, was die



**STAUHAUM** Aufgeklappt überrascht das «Bugatti-Heck» durch seinen Stauraum: Ohne Zusatztank fasst der Kofferraum satte 310 Liter.